

Am besten landen Daten im Schredder

Wenn neue Rechner ins Haus kommen, müssen Unternehmen oft in Tausenden alter Computer vielfach sensible Daten sicher löschen – eine zeitaufwendige Sache. Dank des Festplattenvernichters HDS 230 von HSM kann die Uriel Papierrohstoffe GmbH in Diez (Limburg) ihren Kunden eine schnelle und absolut sichere Datenlöschung anbieten: die mechanische Zerstörung der Festplatten in viele Partikel.

Andreas Uriel, Inhaber der Uriel Papierrohstoffe GmbH, hat eigentlich nichts gegen technische Datenblätter zur Leistungsfähigkeit einer Maschine. Doch was sie tatsächlich kann, probiert er gern selbst aus. Der Firmenchef und diplomierte Kaufmann ist ein zupackender Mann. Also fütterte er für ein paar Stunden den HSM-Schredder mit PC-Festplatten. Und siehe da: 8 Stück pro Minute oder 480 pro Stunde sind möglich – statt der angegebenen 6 pro Minute (oder 360 pro Stunde). Für den Firmenchef ist das eine wichtige Erkenntnis: „Wir können nicht absehen, welche Mengen künftig auf uns zukommen“, sagt er. Da ist es gut zu wissen, dass der HSM-Festplattenvernichter Reserven hat.



Kundenzitat:

„Auf Wunsch unserer Kunden bieten wir auch die sichere Entsorgung von optischen und magnetischen Datenträgern oder Festplatten an. Mit dem HSM-Festplattenvernichter erfüllen wir die sehr strengen Sicherheitsanforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes.“

Andreas Uriel,
Inhaber der Uriel Papierrohstoffe GmbH



Sichere Zerstörung von digitalen Datenträgern als Chance für Entsorger

Der Festplattenvernichter hat noch Reserven

Wie der Firmenname Uriel Papierrohstoffe sagt, beschäftigt sich der Entsorgungsspezialist eigentlich mit dem Erfassen, Sortieren und Vermarkten von Wertstoffen. Rund zwei Drittel des jährlich anfallenden Entsorgungsvolumens von 120.000 Tonnen sind Papier und Kartonagen (Verpackungsmaterial). Mit der sicheren Entsorgung von optischen und magnetischen Datenträgern in Form von Festplatten betritt das Unternehmen Neuland: „Das machen wir auf Wunsch bestimmter Kunden.“ so Andreas Uriel. Zur Kundschaft des Entsorgungsunternehmens im Bereich Akten- und Datenträgervernichtung gehören Banken und Steuerberatungsunternehmen ebenso wie Ärzte, Krankenhäuser oder Software- und IT-Unternehmen. Sie müssen nicht nur alte Rechner entsorgen, sondern Sorge dafür tragen, dass besonders sensible und vertrauliche sowie personenbezogene Daten geschützt werden, auch wenn die Rechner ausrangiert werden. So will es das Bundesdatenschutzgesetz (BDSG). Als „sensibel“ gelten digitale Patientenakten, Bankdaten oder Steuerunterlagen sowie geheime, für Unternehmen wichtige Informationen wie Patente, Konstruktionsunterlagen, Verträge oder Strategiepapiere.

Die mechanische Zerstörung ist die sicherste Methode

Nun ist das Sammeln von Daten angesichts wachsender Speicherkapazitäten der Festplatten bei gleichzeitig sinkenden Preisen kein großes Problem. Schwerer ist ihre sichere Löschung. Zwar gibt es dafür spezielle Software-Programme. Sie überschreiben die Datenspeicher viele Male, um die Informationen unlesbar und nicht wiederherstellbar zu machen. Doch das ist

sehr zeitaufwendig, wie man sich bei Hunderten oder gar Tausenden von Unternehmensrechnern leicht vorstellen kann. Wie es schneller geht, beschreibt Andreas Uriel so: „Der sicherste und effektivste Weg ist die mechanische Zerstörung des Datenträgers.“



Was das Entsorgungsunternehmen dabei zu beachten hat, legt die neue DIN 66399 fest, die seit Oktober 2012 gilt. Sie beschreibt anhand von drei Schutzklassen und sieben Sicherheitsstufen, wie besonders „sensible Daten“ zu vernichten sind und welche Anforderungen die dafür eingesetzten Maschinen erfüllen müssen. Für die Sicherheitsstufe H-4 müssen sie Festplatten in Partikel von maximal 2000 mm² zerkleinern. Der HSM-Festplattenvernichter schafft deutlich mehr: Die Partikel sind viel kleiner als gefordert – ca. 1000 mm². Das Granulat liefert das Unternehmen an Schrotthändler, die das Aluminium in der Festplatte von den übrigen Teilen trennen. Die übrigen Teile werden an Kupferhütten oder Scheideanstalten weiter verkauft. Denn in den Festplatten sind Edelmetalle wie Kupfer, Gold, Silber oder Platin enthalten, dessen Rückgewinnung sich lohnt.

Ausgereifte Schredder-Technologie

Seit der HSM-Festplattenvernichter bei dem Entsorgungsspezialisten im Einsatz ist, hat Andreas Uriel ein paar Sorgen weniger. Denn bis dahin fehlte es an leistungsfähigen Schreddern. „Wir haben es eine Weile mit Kunststoff- und Papierschreddern versucht“, sagt der Firmenchef. Doch für die Metallteile in der Festplatte erwiesen sich die Schneidwerkzeuge als zu schwach. Die Folgen beschreibt Andreas Uriel so: „Wir hatten einen enormen Verschleiß und wegen häufiger Reparaturen lange Stillstandzeiten.“ Für den neuen Festplattenschredder wurde Andreas Uriel bei HSM in Frickingen fündig. Dem Spezialisten für Entsorgungstechnologien eilt nicht nur ein guter Ruf voraus, was die Qualität seiner Schredder und Ballenpressen betrifft. Für Andreas Uriel war auch wichtig, dass die „Maschinen im Alltag erprobt sind, die Technologie also ausgereift ist.“



Hoher Sicherheitsaufwand

Seit rund drei Monaten ist der HSM-Festplattenvernichter bei Uriel Recycling im Einsatz. Aktuell ist das Gerät nicht ausgelastet. Dennoch ist sich Firmenchef Andreas Uriel sicher, dass sich die Anschaffung als lohnende Investition erweist. Er ist davon überzeugt, dass bei Uriel Recycling bald sehr viele Festplatten zur Vernichtung anstehen: „Die eigentliche Konjunktur steht noch aus.“ Der Grund für seine Zuversicht: Die Solid State Drive (SSD) wird langfristig die herkömmliche Festplatte verdrängen. „Dann freuen wir uns auf die vielen Festplatten“, sagt Andreas Uriel, „die sicher entsorgt werden müssen.“

Die Fakten

Unternehmen

Die Uriel Papierrohstoffe GmbH in Diez (Limburg) ist ein typisches mittelständisches Unternehmen der Entsorgungswirtschaft. Die 1949 von Gerhard Uriel gegründete Firma führt heute sein Sohn Andreas. Der Entsorgungsspezialist sammelt und bereitet vor allem Altpapier, Kunststoffe, Metalle und Holz, aber auch gemischte Gewerbeabfälle bis hin zu Sonderabfällen für die Wiederverwertung auf. Das jährliche Volumen liegt bei 120.000 Tonnen. Auf Wunsch vieler Kunden bietet Uriel seit einiger Zeit auch die sichere Vernichtung von elektronischen Datenträgern wie Festplatten, CDs, DVDs oder Flash-Speicherkarten an.

Aufgabe

Auf den Festplatten ausrangierter Rechner von Banken, Steuerberatern, Krankenhäusern etc. sind Unmengen an persönlichen Daten oder geheimen Unternehmensinformationen wie Patente, Konstruktionsunterlagen und Strategiepapiere gespeichert. Diese „besonders sensiblen und vertraulichen sowie personenbezogenen Daten“ müssen laut dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) geschützt werden. Dazu gehört auch die sichere Löschung oder Vernichtung. Wie optische und magnetische Datenträger vernichtet werden müssen und welche Anforderungen Maschinen zur Vernichtung der verschiedenen Datenträgerarten erfüllen müssen, legt die DIN 66399 fest. Sie ist seit Oktober 2012 in Kraft. Als sicherster und effektivster Weg gilt die mechanische Zerstörung des Datenträgers.

Lösung

Für die Vernichtung von Datenträgern nutzte Uriel Papierrohstoffe lange Zeit Schredder, die ursprünglich für Papier und Kunststoffe gedacht waren. Mit der steigenden Menge an Festplatten nahm auch der Verschleiß an den Schreddern zu. Sie standen oft wegen Reparaturen still. Außerdem waren sie nicht nach der DIN-Norm zertifiziert, die festlegt, in welche Partikelgröße optische und magnetische Datenträger (DVDs, Festplatten, etc.) zerteilt werden müssen. Deshalb schaffte Uriel Papierrohstoffe den HSM-Festplattenvernichter HDS 230 an.

Nutzen

- Hoher Durchsatz: Dank der speziellen Schneidwerkzeuge des HSM-Festplattenvernichters können mehr als 400 Festplatten pro Stunde zerkleinert werden
- Recycling: Das Aluminium in der Festplatte sowie Edelmetalle wie Gold, Silber und Platin sind begehrte Rohstoffe
- Hohe Zuverlässigkeit: Der Festplattenvernichter läuft zuverlässig, kein Stillstand
- Schneller Service: Wenn Probleme auftreten, sind die Techniker von HSM schnell mit passenden Ersatzteilen vor Ort
- Leichtes Einarbeiten neuer Mitarbeiter: Der Festplattenvernichter ist einfach zu bedienen
- Return on Investment (ROI): Geschätzt circa 1 bis 3 Jahre (je nach Marktpreis für Metallteile aus Festplatten)



Uriel Papierrohstoffe GmbH
Industriestr. 17 - 25
65582 Diez
Tel. +49 6432 1048
Fax +49 6432 1050
info@uriel-recycling.de
www.uriel-recycling.de



HSM GmbH + Co. KG
Austraße 1-9
88699 Frickingen
Tel. +49 7554 2100-0
Fax +49 7554 2100-160
info@hsm.eu
www.hsm.eu